

# Di-jou!

Frühjahr 2011

Journal für

Ditzingen, Heimerdingen, Hirschlanden, Schöckingen



## Rechtsanwälte



Karaahmetoğlu & Kollegen  
Anwaltskanzlei

Gerlinger Straße 6 · 71254 Ditzingen

Telefon: 0 71 56/4 35 90

### Rechtsanwälte

- Macit Karaahmetoğlu
- Peter Horrig
- Evgenij V. Usarov
- Dr. Dr. Altan Heper (Avukat Türkei)
- Dr. Reimer Dieckmann
- Alexander L. K. Freiherr von Malsen-Waldkirch
- Alexis Gossweiler
- Nuran Yilmaz
- Torsten Früh

Unsere Interessenschwerpunkte finden Sie unter: [www.karaahmetoglu.de](http://www.karaahmetoglu.de)

**Aktuelles ! Kultur ! Wirtschaft ! Gesellschaft !**

# Von **A** zu **B** ist doch okay!

– Anzeige –

Es hat sich viel verändert in der Plastischen Chirurgie in den letzten Jahren.

Frauen, die einen solchen Eingriff erwägen, sind heute überwiegend viel informierter, selbstbewusster und selbstbestimmter als frühere Kundinnen. Sie wollen sich wohler fühlen mit ihrem Äußeren und gewisse Formen und Maße, die sie unnötig „herunterziehen“, professionell korrigieren lassen.

Vor ein paar Jahren sei es oft der Ehemann oder Partner gewesen, der eine Frau zu einer Brustvergrößerung überredet habe, erzählt Frau Lehner, die seit 2007 Geschäftsführerin bei ARTESOMA ist. Heute seien es die Frauen selbst, die sich dazu entschließen – sie wollen etwas für sich tun!

Dass Selbstbewusstsein und Selbstbestimmung „im Kopf“ beginnen müssen und eine ausschließliche Fixierung auf kauf- und operierbare „Attribute“ nichts bringt, muss man den meisten Patientinnen und Patienten nicht erklären. Falls doch, geschieht das bei ARTESOMA im Beratungsgespräch. Manche potenzielle Kunden wurden danach auch schon mal ohne Behandlung heim geschickt.

Aber was spricht dagegen, Schlupflider zu straffen, einen Nasenhöcker zu mildern oder aus einer Körbchengröße A eine B (oder C) zu machen? Die Wunsch-OP hin zu Extrem-

größen sollte gewissen ‚Möchtegern-Stars‘ vorbehalten bleiben ...

Auch das Foto der nackten Frau in der Anzeige und die Art, wie wir über Möglichkeiten und Grenzen der plastischen Chirurgie sprechen, ist ein Beleg dafür, dass Tabus zum Thema längst „überholt“ sind. In den letzten Jahren ist schon eine Menge gesagt und geschrieben worden zu Problemen wie: irreführende Model- und Prominentenvorbilder in den Medien, übersteigerte Erwartungen an Brustvergrößerungen und Face-Lifting, der gefährliche Schönheitswahn gerade von Menschen mit wenig „Ich-Stärke“. Und die „Schwarzen Schafe“ in der Branche!

Frau Lehner, die aus Nürnberg kommt und auch dort schon eine Klinik für plastische Chirurgie geführt hat, kennt sich aus – auch mit den Vorurteilen und Problemen des „Geschäftes“. Eine gute, sehr individuelle Beratung ist das Wichtigste, sagt sie, um sich vor Fehlentscheidungen und „Schwarzen Schafen“ zu schützen. Man sollte durchaus mehrere Kliniken aufsuchen und unterschiedliche Beratungsofferten vergleichen – wie das selbstbewusste Patienten inzwischen doch bei anderen medizinischen Fragen ganz selbstverständlich tun! Dass man sich übers Internet informieren und mit

anderen austauschen kann hinsichtlich persönlicher Erfahrungen und Bedenken, kann ebenso genutzt werden, um die richtige Entscheidung zu treffen.

Von Halbwissen und „moralischer Entrüstung“ von den Stammtischen und Kaffeekränzchen her aber sollte man sich nicht beeindrucken lassen! Plastische Chirurgie – das klingt und klingt für viele eben noch immer nach Luxusweibchen, Geldverschwendung, Gefahr von Verunstaltung. Aber nichts desto Trotz – die Ansprüche und Möglichkeiten sind gewachsen. Immer mehr Frauen (und Männer!) lassen auf ihren Körper, ihre Situation angepasste Korrekturen an Nase, Augenlidern, Brust oder Bauch vornehmen, bleiben ein, zwei Tage in der angeschlossenen Klinik und gewöhnen sich danach gern und schnell an die strafferen, passenderen Formen.

Dass sie sich solche Korrekturen an Körper und Gesicht leisten wollen und leisten können – wer will da ernsthaft richten? Derartige Unterschiede und Wahlmöglichkeiten akzeptieren wir in allen anderen Bereichen ja schließlich auch!

Wenn sich Patienten nach einem Eingriff wohler fühlen als vorher, ist auch das Team plastischer Chirurgen und Pfleger von ARTESOMA zufrieden mit seiner Arbeit, die inzwischen, vor allem durch Mundpropaganda, auch in der Schweiz oder beispielsweise auf Mallorca einen guten Klang hat.

## PRIVATKLINIK FÜR ÄSTHETISCH-PLASTISCHE CHIRURGIE



### Unser Leistungsprofil:

- Brustvergrößerung
- Brustverkleinerung, -straffung
- Lidkorrektur
- Fettabsaugung
- Bauchstraffung
- Facelifting
- Nasenkorrektur
- Faltenunterspritzung



## ARTESOMA PRIVATKLINIK

Stuttgarter Straße 33-35 · 70469 Stuttgart-Feuerbach

Telefon 07 11 / 38 04 68 92

info@artesoma.de · www.artesoma.de

**Aktuelles**

3 Editorial

**Kultur**

7 „Lokaltermin“  
Hier is(s)t man gerne

8 Luciano Moral

14 Tennisclub Hirschlanden e.V.

18 Veranstaltungstipps

**Wirtschaft**

9 Simon Gosejohann

11 Auch Fremdgänger ...

15 Intensivpflege und Beatmung

19 Den Abschied in guten Händen

**Gesellschaft**

4 Horst Brose

12 Fahrradfahren in Ditzingen

16 Ein Frühlingsamstag  
in Heimerdingen



Das Dijou-Team v.l.n.r.: Andrea Frey, Rolf Lautner, Dr. Christa Fischer

**Dijou – es geht los ....**

Das ist sie also – die Geburtsstunde und erste Ausgabe eines Journals für Ditzingen und seine Ortsteile. Braucht es so ein Journal, wo doch täglich und wöchentlich so schon genug Zeitungen und bunte Prospekte in die Hausbriefkästen flattern?

Dijou soll anders sein – informativer, mutiger, unkonventionell! Optisch anspruchsvoller sowieso! Dieses Journal soll Lesestoff und Anregungen für alle diejenigen bieten, welche die Entwicklungen und Geschehnisse in ihrer Stadt und an ihrem Wohnort noch mit wirklicher Entdeckungs- und Beteiligungslust verfolgen. Denn das Leben in Ditzingen, Heimerdingen, Hirschlanden und Schöckingen ist doch – das glauben zumindest wir – wahrlich vielseitiger, interessanter und widersprüchlicher, als es in gängigen Zeitungsmeldungen, Vereinsnachrichten oder Werbeprospekten vermittelt wird! Dem wollen wir nachspüren, wollen genauer hinhören und hinsehen, was sich in einzelnen Firmen tut, wie Bürger denken-, wie junge Familien ihr Wohngebiet erleben, was Jugendliche erwarten, ältere Leute vermissen! Interviews und Porträts als besonders lebendige Formen des Festhaltens und Nachdenkens über das Leben im Heimatort werden im Dijou eine besondere Rolle spielen. Außerdem soll es abwechslungsreiche Reportagen, Leserdiskussionen, Veranstaltungstipps und gute Fotos, Momentaufnahmen des Alltags in einer facettenreichen Stadt geben, die dem Auge und der Seele gut tun.

Was haben denn die drei „Macher“ des Journals persönlich mit Ditzingen zu tun, werden Sie fragen.

Im Falle von Rolf Lautner, der für Gestaltung, Druck und Vertrieb des Journals verantwortlich zeichnet, ist die Frage schnell beantwortet: Er wohnt seit über 25 Jahren in Ditzingen und hat auch seine Firma Lautner. Druck und Medien hier aufgebaut.

Christa Fischer, die für Text und Redaktion verantwortlich ist, wohnt zwar „nebenan“, in Weillimdorf, aber seitdem sie (zusammen mit Rolf Lautner) im Jahr 2004 den FischerLautner-Verlag in Ditzingen gegründet hat, kennt sie eine Menge Ditzinger Geschichten und Leute. Denn gerade Ditzinger nutzten die Chance, ihre eigene Lebens- oder Familiengeschichte zu erzählen und in einem kleinen (oder auch größerem ...) Buch festzuhalten und es über diesen Verlag zu realisieren.

Dritte im Bunde ist Andrea Frey. Sie ist durch Arbeitskontakte und Freundschaften eng mit Ditzingen verbunden. Ihr Tätigkeitsbereich umfasst die Akquise und Betreuung der Anzeigenkunden.

So ein Anfang ist mit Stress und auch ein paar Zweifeln verbunden. Die letzten Wochen waren voll davon ... Jetzt aber freuen wir uns, dass unser Journal direkt zu Ihnen kommt. Seien Sie uns bitte wohlgesonnen und nicht zu streng mit dieser ersten Ausgabe! Gut gemeinte Ratschläge für die nächsten Nummern und kleine Textbeiträge von Ihnen nehmen wir gerne auf!

Mit besten Grüßen

Ihr Dijou-Team



**Impressum**



Dimedia-Verlag GbR  
Siemensstr. 22, 71254 Ditzingen  
Fon 0 71 56-93 72 00  
Fax 0 71 56-9 37 20 18  
info@dimediaverlag.de

**Redaktion:**

Dr. Christa Fischer

Andrea Frey

Rolf Lautner

Grafik / Layout:

www.lautner-druck.de

**Anzeigen:**

anzeigen@dimediaverlag.de

**Titelfoto:**

www.commons.wikimedia.org

Fotos: u.a. Thomas Rieger (Fellbach)

www.rieger-grafik.de

Dijou erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle Haushalte in Ditzingen, Heimerdingen, Hirschlanden und Schöckingen verteilt.

Für unverlangt zugesandte Texte/Manuskripte und Fotos übernimmt der Verlag keine Gewähr.

**www.dimediaverlag.de**

## Horst Brose

Wenn man Horst Brose heute erlebt – als einen, der sich auskennt, sehr freundlich ist, gelassen, sehr kundig und souverän wirkt, – ahnt man nicht, was auch dieser Mann hinter sich hat. Er scheint als „Begnadeter“ auf die Welt und durch das bisherige Leben gekommen zu sein, wie er einem da heute – als gestandener Geschäftsmann, ehrenamtlicher Stellvertreter des Oberbürgermeisters, Familienoberhaupt und „eingewohnter“ Ditzinger – gegenüber sitzt. Man ahnt nicht, dass auch in seinem Fall **L e b e n** tiefe Spuren hinterlassen und Brüche, schwierige Neuanfänge mit sich gebracht hat.

Er ist im Februar 1935 in dem kleinen pommerschen Dorf ROSE in der Nähe von Deutsch Krone geboren worden und erlebte bis kurz vor seinem 10. Geburtstag eine nahezu idyllische erste Kindheit. Mit Kriegseinbruch veränderten sich die Dinge. Und weil der Vater zu lange zögerte, brachen sie – die Eltern, die Großmutter, die Schwester und

ihr Hund Nero – erst in allerletzter Minute auf.

Ende Januar 1945 ging es auch für sie,

bei Frost und star-

kem Schneefall, mit eilig bepacktem Pferdefuhrwerk, im letzten Treck Richtung Westen. Die Großmutter durfte auf dem Wagen sitzen;

die anderen Familienmitglieder stapften durch dicken Schnee, kamen durch menschenleere Orte, litten unter der eisigen Kälte. Nero war irgendwann nicht mehr mit von der Partie, so sehr sie auch nach ihm riefen. Nach 120 Kilometern kamen sie völlig erschöpft in Schönwalde an, übernachteten in einer Schulturnhalle und konnten nicht mehr weiter, während sich andere aus dem Treck am nächsten Morgen zum Weiterziehen entschlossen – und sämtlich im Bombenhagel umkamen. Dann entschied der Vater, dass sie zurück in ihre Heimat gehörten. Erneut bewältigten sie 120 Kilometer durch Winterlandschaft, kamen im März 1945 wieder in Rose an, wo ihnen plötzlich Nero entgegenelaufen kam. Ihre Freude war kurz – denn ihr Haus stand zwar noch, war inzwischen aber von den russischen Soldaten verwüstet. Irgendwie,

hielten sie die nächsten Monate durch. Dann verdichteten sich die Nachrichten, dass Deutsche nicht bleiben durften. Und der Vater wurde in Zwangsarbeit verschleppt. Sie sahen ihn nicht wieder! Im Juli 1946 mussten sie sich in Sammelstellen einfinden. Erneut ging es für den Rest ihrer Familie gen Westen. Sie landeten in Neumünster, bekamen Wohnraum zugeteilt, versuchten weiterzuleben. Horst musste bald auch wieder zur Schule, hatte aber viel versäumt und war so fremd in der neuen Heimat. Nach der achten Klasse begann er eine Sattlerlehre – es war der Beruf des Vaters gewesen. Später, nach einer kaufmännischen Fortbildung, kam er im Bürohändler an, lernte in der katholischen Jugend dann auch seine Frau kennen.

Was folgte, ragt nun schon ein bisschen in die Gegenwart herein: Eine erfolgreiche Bewerbung bei Develop Gerlingen, für die er den Außendienst in Norddeutschland übernahm, brachte ihn ein erstes Mal in unsere Gegend. Er heiratete Marianne, sie zogen nach Lüneburg, wollten hier bleiben, bekamen zwei Söhne. Dann der Ruf in die Geschäftsleitung von Develop nach Gerlingen. Ein Traum – und das mit 38 Jahren!

Und da sind wir nun schon fast in Ditzingen angekommen – hier nämlich bezog die junge Familie ihre erste Wohnung! Sie fanden schnell Kontakte und Freundschaften, was wohl auch immer an einem selbst liegt. Insbesondere in der katholischen Kirchengemeinde und im Tennisklub waren sie willkommen mit ihrem Interesse und ihrer Aufgeschlossenheit. Trotzdem: ab und zu meldet sich noch immer ihre Sehnsucht nach Ostsee, Nordsee, weiter Landschaft, weitem Blick, scheinbar unendlichem Horizont.

*Horst Brose an seinem Schreibtisch – immer aktiv ...*



Vom Fenster des Sitzungszimmers des Rathauses aus, wo unser Gespräch stattfindet, frage ich: Was hätte man damals, in den siebziger Jahren, hier für einen Ausblick gehabt? „Da sah es hier noch dörflich aus“, antwortet Horst Brose. Er ergänzt, dass die Sanierung der Altsubstanz in der Innenstadt ausgesprochen maßvoll erfolgte und gut gelungen ist. Wie überhaupt – er schwärmt für Ditzingen!

Im Vergleich mit Nachbargemeinden sei es auch sehr begünstigt, von der Lage ebenso wie von der Ausstattung her: Der S-Bahnanschluss, die Glemsaue als grüne Lunge, die Autobahnanschlüsse und der so günstige Standort zwischen Stuttgart, Leonberg, Ludwigsburg! – Ja, ich weiß. Diese „Vorstädte“ sind alle in 12 bis 25 Minuten zu erreichen – sogar mit öffentlichen Verkehrsmitteln!

Vielleicht ist für Horst Brose das besonders Liebenswerte der Stadt und ihrer Bürger so unbestreitbar, weil ihn hier die meisten erkennen und freundlich grüßen, während wir ein paar Schritte über den Markt gehen. Dieses Miteinander zähle für ihn besonders, sagt er.

Auch in seinem beruflichen Leben hat er erfahren, wie entscheidend es sein kann. Ehrlichkeit ist wichtig, Enttäuschungen und Kränkungen wiegen schwer. Auch er hat sie erlebt, als er 1984 keine andere Wahl hatte, als sich selbstständig zu machen.

Aber jeder Neuanfang ist eine Chance... Von heute aus sieht er es positiv, dass er nicht weitere 20 Jahre bei Develop geblieben ist, sondern die eigenen Geschäfte eröffnet hat.

Ich frage Horst Brose nach seinem Lieblingsaufenthaltort in Ditzingen – jetzt im Frühling. Er bekommt Glanz in die Augen, als er von den Parkanlagen im Herzen der Stadt spricht. Natürlich, das wären auch hervorragende Bauflächen für Neubauvorhaben, die allen Bürgern dienen könnten, hohe Nutzungsqualität brächten, kürzere Wege, Verstärkung der Zentrumsfunktionen, mehr Begegnungen ergäben. Aber dafür Naturlandschaft opfern, mehr Boden versiegeln, Bäume fällen, die „Bau-masse“ in der Innenstadt weiter erhöhen? Das Für und Wider wurde unter dem Thema „Schulstandorte“ in letzter Zeit heftig diskutiert. Der Regierungswechsel im Land bringt nun eine Atempause, in der neu überlegt werden kann. Horst Brose wäre der Letzte, der vorschnell die eigene Meinung verkündet. Ich sehe seinem Gesicht jedoch an, was er sich für Ditzingen wünscht... Das Jahrhunderthochwasser 2010 hat Überlegungen zur Erweiterung des Schulzentrums in seinem Sinne „weggeschwemmt“.

Dabei ist er durchaus für Erneuerung, Veränderung. Die neue Tiefgarage von Edeka hält er für einen enormen Gewinn. Ebenso diese Einkaufsstätte selbst, die die Innenstadt so belebt. Wie viel Kritik gab es vorher, wie viel Murren! Das Objekt wäre viel zu groß, würde nicht in die Umgebung passen, würde sich nicht rentieren.

Und wie es passt! Und wie es angenommen wird! Bleibt zu wünschen, dass es mit dem Rossmann-Bau an der Marktstraße und dem „Weißen Haus“ in der Bauernstraße ähnlich gut läuft. Horst Brose ist optimistisch, spricht sich für Neues, Mutiges aus, ohne das Bestehende geringzuschätzen. Eine Stadt muss sich entwickeln, muss sich verändern! Sie kann das, wenn sie sich ihrer Stärken und Besonderheiten bewusst ist und die Bürger einbezieht. Aber natürlich – nie werden Bürger einer Meinung sein, und bestimmte Bürger bleiben auch nicht bei ihrer Meinung, sondern passen sie gefällig dem Mainstream an, oder den Entwicklungen. Als Stadt aber nimmt es einem niemand ab, demokratisch und verantwortungsvoll beschlossene Maßnahmen nicht auch umzusetzen.

Wie ist er überhaupt in den Gemeinderat gekommen?

2001 hatte er die Geschäftsleitung für das Ditzinger Geschäft ab- und die Objekte in Kornwestheim und Sindelfingen an seinen Sohn übergeben, blieb aber Seniorpartner. Da war dann plötzlich Freiraum – und das Bedürfnis nach neuen Aufgaben. Er sucht Herausforderungen, stöhnt nie wegen Überlastung! Weitblick, Menschenkenntnis, innovative Ideen und Überzeugungskraft haben ihm immer geholfen, auch bei „Land-unter“-Situationen schnell wieder sicheren Kurs zu finden. ➔

## SOMMER- ANGEBOTE!



**DER NEUE MICRA VISIA**  
1.2 I 59 kW (80 PS)



**NOTE VISIA**  
1.4 I 16V, 65 kW (88 PS)

UNSER PREIS AB **€ 12.990,-**

**Tägliche TÜV-Abnahme im Haus.  
„morgens gebracht-abends gemacht“**

**JETZT PROBE FAHREN!  
WWW.JUTZ.DE**

**Autohaus Jutz GmbH**  
**Schillerstr. 62**  
**70839 Gerlingen**  
**Tel.: 0 71 56/92 52 - 0**  
[www.jutz.de](http://www.jutz.de)



**SHIFT\_ the way you move**

Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 5,9 bis 5,9; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert von 139,0 bis 125,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm). Abbildungen zeigen Sonderausstattung.

Das „Land-unter!“-Bild assoziiert Hochwasser. Das ist nach den Erlebnissen im letzten Jahr nicht so passend...

Gehen wir in trockenere Jahre zurück: 2004 kandidiert er, von vielen angesprochen, das erste Mal für den Gemeinderat. Nachdem er seit 1972 im Tennisclub gewirkt und sich seit 30 Jahre im katholischen Kirchengemeinderat engagiert hatte, reizte es ihn, seine Erfahrungen und sein Gespür für Lösungen nun in der Kommunalpolitik einzubringen. Er wusste, dass er Teil eines aufgeschlossenen, konstruktiven Gemeinderates sein und es mit Ortschaftsräten zu tun haben würde, denen es um kluge Entscheidungen für die ganze Gemeinde ging. Er ist jetzt im Jahr 2 seiner zweiten Periode im Gemeinderat. In gut drei Jahren sei dann aber Schluss. Er sagt es „mit dem Kopf“, aber man spürt, dass er sich nicht wirklich zu alt fühlt für solche Aufgaben.

Seine Aktivitäten bei der „Aktiven Wirtschaft Ditzingen“ enden schon demnächst – mit der Organisation der sechsten Ditzinger Gewerbesmesse. Mit der Aktiven Wirtschaft Ditzingen ist in letzter Zeit nicht alles so gelaufen, wie

er es sich gewünscht hätte. Doch er kann akzeptieren, dass neue Leute neue Strukturen, einen anderen Stil mitbringen, neue Schwerpunkte setzen.

Aber wer wird künftig so viele Erfahrungen und Kontakte und vor allem so viel Zeit wie er aufbringen, um gemeinsame Vorhaben voranzubringen? Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen, auch wenn nicht alle Blütenräume reifen. Wie viel ließe sich machen, wenn die örtliche Wirtschaft einmütiger und weitsichtiger gemeinsam agieren würde! Die Ditzinger Firmen – sie sind einzeln stark, wären gemeinsam noch stärker, haben mit Ditzingen und der Region ein so starkes Hinterland!

Auch mit 76 findet sich Neues, wenn einer umtriebig aktiv bleiben will. In Gerlingen wollen sein Sohn und er ein neues Geschäft eröffnen. Dann wären es – neben Sindelfingen und Kornwestheim – wieder drei. Der Sohn will ihn, den Seniorpartner, weiter an seiner Seite haben. Da kann ein Vater stolz sein – und Horst Brose ist es. Vater-Sohn-Verhältnisse, die so lange schon auch im geschäftlichen Bereich funktionieren, sind eher selten.

Seine zwei Enkel wohnen mit den Eltern in Tiefenbronn, weit genug und nah genug für einen Großvater, der sich nie langweilt, ein „Flachländer“, der in Ditzingen heimisch geworden ist. Skifahren hat er nicht gelernt, obwohl er es wollte. Warum es nicht geklappt hat? Diese Geschichte könnte seine Frau besser schildern. Übrigens – sie ist es, die seine Funktion im katholischen Kirchengemeinderat „geerbt“ hat. Bereitschaft und „das Händchen“ für gemeinsame Projekte – vielleicht ist es ansteckend?

Etwas kann Horst Brose übrigens nicht, obwohl er ansonsten fast alles kann. Fast alles – außer Schwäbisch.  
Christa Fischer



Ungekürzter Bericht:  
[www.dimediaverlag.de/archiv](http://www.dimediaverlag.de/archiv)



Unser  
Rezept für  
Feinschmecker

## LACHS GYROS

ZUTATEN:	800G	FRISCHES LACHSFILET OHNE HAUT
	1/2	LAUCHSTANGE
	100G	PAPRIKASTREIFEN ROT/GELB/GRÜN
	CA. 20G	GYROSGEWÜRZ
	250G	BASMATIREIS
	250G	SAUCE HOLLANDAISE
	2 ESSL.	WEISSWEIN

für 4  
Personen

**ZUBEREITUNG:** (1 TAG VORHER: Lachsfilet in Würfel schneiden und mit dem Gyrosgewürz mischen, dann etwas Sonnenblumenöl begeben und alles durchmischen. Im Kühlschrank bis zum nächsten Tag ziehen lassen.)

Lachs in Scheiben schneiden, Paprika in Scheiben schneiden  
Basmatireis nach Anleitung aufkochen

Sauce Hollandaise erwärmen und mit etwas Weisswein und Zitronenpfeffer abschmecken.

Jetzt zuerst die Lachsscheiben in der Pfanne leicht anbraten. Danach die Paprikastreifen. Lauchscheiben und die Paprikastreifen werden mit Gemüse-Streuwürze leicht bestreut.

Lachs und Paprikastreifen kommen jetzt auf die Seite.

Die Lachswürfel werden jetzt in der Pfanne bei starker Hitze 2 Min. angebraten. Dann den Herd auf mittlere Hitze stellen und noch ca. 2-3 Min. zusammen mit dem Lauch und den Paprikastreifen mischen.

**- GUTEN APPETIT -**

Lachs-Räucherei  M. Blaschko

10% Rabatt bis Samstag, 18. Juni 2011  
Spezialitäten Fischplatten



ab  
6 Personen  
– bitte vorbestellen

Jeden Freitag  
Backfisch mit Kartoffelsalat  
auch zum Mitnehmen

Geschäftszeiten: Do. u. Fr. 10 bis 18 Uhr, Sa. 10 bis 12 Uhr  
Mittlerer Pfad 30, 70499 Stuttgart, Direkt an der S6 Weilimdorf  
Tel. (07 11) 8 87 47 70, Fax 8 87 47 97  
info@sana-mare.de · www.lachsraeucherei-blaschko.de

# Der Adler in Schöckingen

Der ADLER in der SCHLOSSstraße – das klingt gleich doppelt „aristokratisch“. Vor Ort aber empfängt uns eine eher rustikal eingerichtete Gaststätte, die mit ihrer dunklen Holztafelung und dem Kachelofen wie eine geräumige Bauernstube wirkt. Man kann in diesem Haus übernachten, essen, trinken oder im sehr schönen Nebenraum eine Familienfeier begehen.

Der Inhaber des „ADLERS“, Kurt Maurer, kümmert sich um alles.

„Mir macht das Spaß“, erzählt er, während er für uns fünf Probeesser die Bestellungen aufnimmt. Kurt Maurer ist auch schon seit der Frühstückszubereitung für die Übernachtungsgäste auf den Beinen. Das Einkaufen ist ihm bei all den Vorbereitungen besonders wichtig. Insbesondere beim Fleischeinkauf macht ihm niemand was vor: Als gelernter Metzger erkennt er die Qualität eines Filet- oder Kammstücks auf den ersten Blick. Die Speisekarte im ADLER ist umfangreich, sie wartet mit den landesüblichen Klassikern auf, aber auch mit Fisch-, Spargel-, Pilzgerichten und diverserem anderen. Kurt Maurer weist ausdrücklich darauf hin, dass man etwas Zeit mitbringen muss, bis alles fertig ist. Was trinken wir so lange?

Der Wein kommt überwiegend aus der Region. Ein Mundelsheimer Rozenberg, ein Kerner – sehr empfehlenswert! Auch die Preise sind angenehm. Als Bier wird traditionell „Schwabenbräu“ ausgeschenkt, wie seit 120 Jahren, als die Geschäftsverbindung begann und noch mit der „Bierkutsche“ angeliefert wurde.

Der Herr des Hauses deckt nun den Tisch ein, verschwindet noch mal in der Küche. Dann, in unserem Fall nach rd. 30 Minuten, serviert er die fünf unterschiedlichen Gerichte.

Wir beginnen mit den Salaten. Einhellige Meinung: sehr frisch und knackig, „von allem ebbes“, der Ackersalat macht sich in der Komposition besonders gut. Das Dressing schmeckt würzig, die Zusammensetzung verrät der Meister nicht.



Der bekennende Rostbratenliebhaber in unserer Runde, stellt nach erstem Blick und Biss fest, dass die Zwiebeln frisch geschmelzt sind und dem Fleisch die geschmackstragende Fettkruste gelassen wurde. Die Soße ist schmackhaft und die Röstkartoffeln knusprig. Reichlich war's auch. Der Mann ist zufrieden!

Der Wurstsalatspezialist, der ebenfalls bestens vergleichen kann, schätzt ein: gut gewürzt, große Portion, gute Zutaten – was besonders für die Wurst gilt. Die übrigen Gäste sind nun weg, Herr Maurer hat etwas Zeit für unsere Fragen.

Er erzählt, dass er den ADLER seit 1987 gepachtet hat. Aus Crailsheim stammend und von Haus aus Metzger, war es schon in jungen Jahren sein Traum, eine Gaststätte zu übernehmen. Schon beim 10-jährigen Jubiläum sagte der Besitzer, dass noch kein Pächter so lange geblieben sei.

Was ist aus dem Traum geworden? Ein sehr arbeitsreiches Leben mit vielen, recht unterschiedlichen Erfahrungen, erzählt er.

Den Wecker auf 6 Uhr stellen, um das Frühstück vorzubereiten, danach Ordnung schaffen und die Vorbereitungen für die Bewirtung abends – das ist nicht wirklich ein Traum. Aber für ihn ist Wirt-Sein trotz allem seine Berufung. Das Salatbuffet sonntags und die Buffets an ausgewählten Samstagen haben sich inzwischen als Idee bewährt .Ins-

besondere das Schwäbische Buffet, sorgt für volles Haus (und bei schönem Wetter auch für vollen, mit Blumenkübeln freundlich gestalteten Freisitz). Es bietet für 10,90 EUR „so viel mr will ond nei geht“. „Nur die Buffets und die Feiern – das wäre es nicht.

Ohne meine Stammkundschaft würde so eine Gaststätte keinen Sinn und keinen Spaß machen!“, sagt er dankbar. Und steht für dieses Tägliche gern weiterhin jeden Tag früh um 6 Uhr auf.

Die Silvesterfeiern (70 € Pauschalpreis), zu denen einige seiner Gäste schon über 20 Jahre kommen, sind nach wie vor ein ganz besonderer Höhepunkt im Wirtshausjahr in der Schlossstraße. Die Ideen gehen ihm nicht aus und die Gäste honorieren es, indem viele immer gleich fürs nächste Jahr bestellen.



Man würde nie und nimmer vermuten, dass der ADLER-Wirt allmählich an die letzten Silvesterfeiern denken muss, die er noch ausrichten wird – denn er nähert sich dem „Rentenalter“.

Wie soll es Kurt Maurer in wenigen Jahren ohne ADLER und Arbeit aushalten? Und noch schwerer vorstellbar, wie denn der ADLER in Schöckingen ohne den Maurer ‚fliegen‘ (bzw. weiterlaufen) soll.



Gaststätte „Adler“  
Schlossstraße 37,  
Schöckingen; Inhaber Kurt Maurer,  
Tel. 07156 5516  
Warme Küche:  
Montag bis Samstag von 17 – 21.30 Uhr,  
an Sonn- und Feiertagen 11.30 – 20 Uhr  
Neu: Schwäbisches oder Rustikales Buffet  
(ausgeschriebene Samstage ab 18 Uhr,  
für 10,90 EUR pro Person)



# luciano moral



## Ein Wegzug, der schmerzt

Seine Zeit in Hirschlanden – das war seine bisher schönste Zeit, findet Luciano Moral, was vor allem an seiner Frau Judith, aber auch an Hirschlanden liegt. Und die elf Jahre hier – das war für ihn wahrscheinlich auch die bisher längste Zeit an einem Ort. Wenn man die Kindheitsjahre nicht mitrechnet.

Luciano Moral wurde 1947 in Avila in Kastilien geboren, als drittes von vier Kindern. Beide Eltern stammten aus Gastwirtsfamilien und betrieben ein großes Restaurant. Das hätte auch Lucianos Lebens- und Berufsweg werden können. Gastwirt in Kastilien oder Künstler in Hirschlanden? Von heute aus weiß er, dass er die letzten anderthalb Jahrzehnte am richtigen Ort und auf die richtige Weise gelebt hat!

Das Haus, das er und seine Frau im Jahr 2000 in Hirschlanden erwarben, wirkte zwar etwas verwunschen, lag abseits. Aber es war ein Haus mit Charisma. Und es bot genug Platz – für Luciano und seine Kisten, Bilder, Malutensilien, seine Bücher, seine Erinnerungen an frühere Lebensorte und -formen: die kurze Zeit an der Kunstakademie in Madrid, wo er nicht weiterstudieren durfte, weil er gegen die Franco-Diktatur opponierte. Er schlug sich nach Paris durch, malte, jobbte, heiratete, ging mit seiner spanischen Frau in den Schwarzwald, stand zum Geldverdienen ein paar Monate an einer Fräsmaschine, hörte auf, jobbte woanders – bis er von seinen Arbeiten als Graphiker, Illustrator und Maler leben konnte. Seine Bilder spiegeln wider, was ihm sein einstiger Lehrer Benjamin

Palencies vermittelt hatte: Man muss sich selbst entdecken, um malen zu können, man muss aus dem Bauch heraus malen!

Die ‚fleißigen‘, an Vorbildern orientierten Malversuche des jugendlichen Luciano hatte der Meister einst verächtlich zur Seite gewischt. Doch als er eine Karikatur seines Schülers fand, der ihn, den Professor, mit eckigem Kopf und Hörnern ausgestattet hatte, war der Meister plötzlich zuversichtlich, dass aus seinem Schüler ein Maler würde. Und er hatte recht.

Platz und Gestaltungsraum im neuen/alten Haus in Hirschlanden brauchte beim Einzug damals auch seine Frau Judith, die aus dem thüringischen Sondershausen kam und ihre zwei erwachsenen Kinder mitbrachte. Ein spanischer Künstler mit seiner neuen, ostdeutschen Frau in Hirschlanden – würde das gut gehen? Zu Beginn glaubten sie, Reserviertheit bei den Leuten im Ort zu spüren. Aber nachdem es einen Pressebericht über eine Ausstellung Lucianos gegeben hatte, kamen die Nachbarn mit selbstgebackenem Kuchen, wollten sie kennen lernen und wollten seine Bilder sehen. So ist es geblieben, so herzlich und zugewandt. Deshalb schmerzt nun der Abschied. Aber für Judith und ihre beruflichen Aufgaben ist es wichtig, nach Stuttgart zu ziehen.

Seit dieser Umzug beschlossene Sache war, verspürt Luciano noch stärker als zuvor, wie sehr er an Hirschlanden und Ditzingen hängt. Und seltsamerweise überkommt ihn nun häufiger als früher Heimweh nach Avila und Kastilien! Dort



eine Tapas-Bar zu betreiben – herrlich wäre das! Er träumt eben gerne...

Doch zur Zeit ist anderes angesagt: Nicht nur die hoch gestapelten Umzugskisten im neuen Haus, sondern auch Ausstellungstermine, Leinwände und nicht zuletzt die wöchentlich acht Stunden für Kunstprojekte an Stuttgarter und Ditzinger Schulen haben Vorrang, verlangen Disziplin und Tatkraft.

Disziplin hat Luciano Moral vom Vater



gelernt. Tatkraft musste er sich auf seinem verschlungenen Lebensweg zulegen. Beim Praktischen dagegen hält er sich an seine Frau Judith: Ein von ihm angebrachtes Regal im alten Haus fiel nach kurzer Zeit wieder runter. Im neuen Haus assistiert er ihr lieber, wenn derartige Aufgaben anstehen.

Aber malen kann er! Und außerdem kochen, zuhören, wunderbar erzählen!



Ungekürzter Bericht:  
[www.dimedieverlag.de/archiv](http://www.dimedieverlag.de/archiv)

# „Simon – die linke Hand des Handwerks“ zu Gast im Vital-Zentrum Sanitätshaus Glotz

Der deutsche Comedian und Moderator Simon Gosejohann ist das neue Gesicht der Imagekampagne des Zentralverbands des Deutschen Handwerks. In zehn filmischen Episoden besucht er Betriebe und erhält Einblicke in den modernen Berufsalltag der Handwerker. Dabei wurde auch das Vital-Zentrum Glotz für einen Tag zum Filmset, als es um das Berufsbild des Orthopädietechnikers ging.



Gerlingen, 30. März 2011 – Das Vital-Zentrum Glotz wurde am 09.02.2011 zum Mittelpunkt der Dreharbeiten für die neue Imagekampagne des deutschen Handwerks. In der Filmreihe „Simon - die linke Hand des Handwerks“ spielt der aus „Elton vs. Simon“ und „Comedystreet“ bekannte TV-Star, Simon Gosejohann, die Hauptrolle. Er bringt jungen Menschen das Handwerk in seiner gewohnt humorvollen Art näher und macht Lust auf eine handwerkliche Ausbildung. Die Filmepisoden verdeutlichen, dass das Handwerk keineswegs so verstaubt und altbacken ist, wie es von Jugendlichen gelegentlich empfunden wird. Im Gegenteil: In den über 130 Ausbildungsberufen wird innovativ, kreativ und mit Hightech-Ausstattung gearbeitet. Das erfährt auch Simon Gosejohann bei seinen Besuchen in den Betrieben.

„Ohne Handwerker, die anpacken, läuft gar nichts – auch nicht in Film und Fernsehen.“ Davon ist Simon Gosejohann überzeugt. „Deshalb freue ich mich, Jugendlichen vermitteln zu können, dass Handwerker nicht nur Häuser bauen und Abflüsse reparieren, sondern noch viele andere spannende und abwechslungsreiche Dinge leisten. Bei den Dreharbeiten wurde mir klar: Mit Muskeln allein kommt man im Handwerk nicht besonders weit. Es kommt echt drauf an, was man zwischen den Ohren hat“, weiß der Comedian und Moderator zu berichten.

Technische und menschliche Qualitäten sind gefragt In Zeiten von Fachkräftemangel und Nachwuchsproblemen kommt es besonders darauf an, jungen Menschen die beruflichen Chancen aufzuzeigen, die ihnen das Handwerk bietet.

Diese Botschaft ist auch Thorben Schenk, Meister des Orthopädietechnikerhandwerks beim Vital-Zentrum Glotz, ein besonderes Anliegen. Für künftige Orthopädietechniker sieht er dabei spannende Perspektiven: „Hier bekommen Lehrlinge nicht nur Gelegenheit, auf hohem technischen Niveau zu arbeiten, sondern auch menschliche Stärke zu beweisen. Unsere Kunden haben ihre ganz eigenen Geschichten, mit denen Orthopädietechniker professionell und einfühlsam gleichermaßen umgehen müssen.“ Die Besonderheit dieses Handwerks: „Orthopädietechniker helfen Menschen mit physischen Defiziten, sich im Alltag, im Berufsleben und beim Sport optimal zu entfalten. Für alle Betroffenen ist das ein erheblicher Mehrwert und macht diese Arbeit so wertvoll“, so Schenk.

„Simon – die linke Hand des Handwerks“ auf [www.handwerk.de](http://www.handwerk.de)

Seit dem 23. März sind die fünf Filme der ersten Staffel von „Simon – die linke Hand des Handwerks“ passend zur jungen Zielgruppe auf der Kampagnenwebsite unter [www.handwerk.de](http://www.handwerk.de) zu sehen. Darunter natürlich auch die Folge, die im Vital-Zentrum Glotz gedreht wurde. Selbstverständlich kann diese Episode auch auf [www.glotz.de](http://www.glotz.de) abgerufen werden.

Das Kampagnenbüro des deutschen Handwerks hat „Simon - die linke Hand des Handwerks“ zusammen mit der Agentur Scholz & Friends („Wir können alles. Außer Hochdeutsch“) entwickelt. Für die filmische Umsetzung zeichnet die Berliner Produktionsfirma strandgutmedia GmbH verantwortlich.



## Top 10

der besten deutschen Sanitäts-, Reha-, Orthopädietechnik- und Orthopädie-Schuh-technik-Fachgeschäfte

LEONARDO AWARD 2010

Kategorien Sanitätshäuser und Orthopädie-Schuhtechnik



Sanitätshäuser  
Orthopädietechnik  
Orthopädie-Schuhtechnik  
Medizintechnik  
Homecare  
Rehatechnik

## Für Ihr Plus an Lebensqualität.

Alles zum Thema Gesundheit, Orthopädie, Medizintechnik und Rehabilitation – alles unter einem Dach, alles aus einer Hand. Im Vital-Zentrum Glotz stimmen Leistung, Kompetenz und Service. Hierher kommt man nicht nur, weil man ein Rezept hat, sondern weil man Beratung und Hilfe sucht – und findet.

Vital-Zentrum  
Sanitätshaus Glotz GmbH  
Dieselstr. 19-21  
70839 Gerlingen  
Tel. 071 56/1 78 98-0  
[www.glotz.de](http://www.glotz.de)

Haltestelle Siedlung (U6)  
Einkaufszentrum (Bus 635)  
über 100 Parkplätze

### Weitere Standorte:

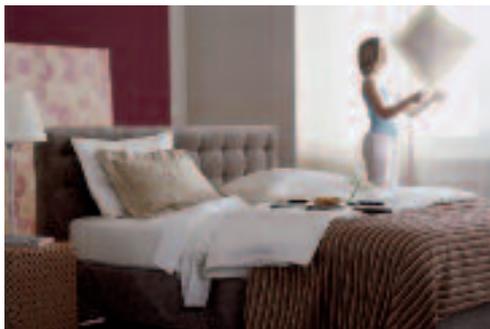
S-Feuerbach, im „Haus der Gesundheit“, Stuttgarter Str. 33  
S-Weilimdorf, am „Löwen-Markt“, Solitudestr. 213  
S-Bad Cannstatt, am „Daimlerplatz“, König-Karl-Str. 32  
S-Degerloch, Sanitätshaus Degerloch, Eplestr. 5

  
Das + an Lebensqualität

Seestr. 9  
71254 Ditzingen-Hirschlanden  
Tel. (07156) 8084  
Fax (07156) 32887



E-Mail:  
[info@ihr-schlafexperte.de](mailto:info@ihr-schlafexperte.de)  
Homepage:  
[www.ihr-schlafexperte.de](http://www.ihr-schlafexperte.de)



### Bei der Wahl Ihres Schlafsystems sollten Sie kein Auge zudrücken...

deshalb erwartet Sie bei uns:

- Schlafberatung
- Liegediagnose nach Beurteilung der Körperhaltung und Körperform
- Vor-Ort-Service
- Biologische und Ergonomische Schlafsysteme
- Doppelfedersysteme
- Boxspringbetten
- Kaltschaummatratzen
- Taschenfederkernmatratzen
- Daunendecken
- Nackenstützkissen

### Schlafkomfort vom Feinsten...

- Schramm - Werkstätten Matratzenmanufaktur
- Superba - Betten AG Schweizer Handwerk
- Dormabell, Innova, Sympatika, u.v.m.



**Peter Schmidt**  
**Schlaf- und Ergonomieexperte**  
Mitglied / Arbeitskreise:  
Fachverband Bettenring eG.  
Dormabell für Forschung und Entwicklung  
Zentrum für Naturheilverfahren e.V.  
Manual Therap.-Optrimetrische  
3D Körperstatik-Analyse  
Pending für gesundes Sitzen

### ...und für mehr Wellness im Bett

mit der motorisch verstellbaren Untermatratze

- Entlastung für Beine und Rücken
- Hilft bei venösen und lymphatischen Stauungen
- Verbessert Atemfluss und Sauerstoffzufuhr
- Wirkt Sodbrennen entgegen
- Positive Wirkung auf das Herz-Kreislaufsystem u.v.m.



## Menschen und Mentalitäten – in Ditzingen anders als anderswo?

Für den Start einer Diskussion mit und unter Lesern greifen wir eine Frage auf, die sich im Gespräch mit Herrn Brose stellte: Nachdem er geäußert hatte, dass er die Ditzinger Bürgerinnen und Bürger für besonders liebenswürdig hält, fragte Christa Fischer nach, ob das denn nicht nur eine freundliche Floskel sei.

Was denn sollte Ditzinger von Gerlingern, Korntalern, Weilimdorfern unterscheiden? Stadt- und wohnsoziologische Forschungen bringen zwar immer mal wieder zum Ausdruck, dass Landschaft und städtebauliche Strukturen, bestimmte Kultur- und Freizeitangebote, Bewohnerstrukturen, Traditionen und sogenannte „Schlüsselfiguren“ des städtischen Lebens zwar durchaus Einfluss auf Verhalten und Haltungen von Einwohnern einer Gemeinde haben können. Aber ob das angesichts moderner Lebensbedingungen, der vielen Pendler, Fort- und Zuzüge denn noch zutrifft und welchen Stellenwert

es für Ditzinger „Befindlichkeiten“ haben könnte, hat natürlich noch keine Studie untersucht. Haben Sie eine Meinung dazu?

Wir freuen uns darauf!

### Dijou-LESER SCHREIBEN!

Liebe Leserinnen und Leser des Dijou – an dieser Stelle möchten wir gern mit Ihnen ins Gespräch kommen. Wir freuen uns über interessante Diskussionsbeiträge zu allen Themen des aktuellen Journals und ebenso über Meinungsäußerungen zu allen Themen, die Ditzingen, Schöckingen, Hirschlanden und Heimerdingen betreffen. Die Auswahl von Zuschriften und eine eventuelle Kürzung Ihrer Texte (gern auch per E-Mail) behalten wir uns vor! Interessante Diskussionen zu ausgewählten Fragen wollen wir darüber hinaus auch auf unserer Homepage weiterführen – dann mit mehr Raum zum Gedankenaustausch. Wir bitten zu beachten, dass wir bei allen schriftlichen Meinungsäußerungen, die uns per Brief, Fax oder E-Mail erreichen, das Einverständnis zu einer Veröffentlichung voraussetzen!

Ihre Beiträge bitte an:  
[redaktion@dimediaverlag.de](mailto:redaktion@dimediaverlag.de)



**Lohnsteuerhilfe**  
**Baden-Württemberg e.V.**

Stuttgarter Straße 96 · 70469 Stuttgart-Feuerbach  
☎ 07 11/85 58 28 · Fax 07 11 / 85 58 77 · [lhw-0537@lohi-bw.de](mailto:lhw-0537@lohi-bw.de)

**Arbeitnehmern, Rentnern und Beamten helfen wir im Rahmen einer Mitgliedschaft und § 4 Nr. 11 StBerG in Steuersachen.**

**Wir erstellen Ihre Einkommensteuererklärung!**

# „Auch Fremdgänger kommen zurück“!

Wenn auch nicht immer! Einige von denen, die vor vielen Jahren mal eine gute, passgenaue Schlafausstattung im Fachgeschäft Betten-Schmidt in Hirschlanden gekauft haben, sich später aber auf „moderne“ und ach-so-preisgünstige Angebote von Einrichtungshäusern oder Discountern einließen, kehrten **n i c h t** zurück, machten für Verspannungen, Durchschlafprobleme, Nackenschmerzen vielleicht andere Ursachen verantwortlich. Oder sie ließen sich von flotten Werbesprüchen zu superinnovativen Nackenstützkissen oder Kaltschaummatratzenschnäppchen via Internet verführen. Und wissen nicht, was sie tun! Wissen nicht, dass sie an Stellen sparen, die das nicht verzeihen werden: die sensiblen Wirbel, Gelenke und Bandscheiben eben, die des Nachts dringend eine „passgenaue“ Lagerung und Entlastung brauchen!

„Man sollte sich eben vermessen lassen, und auf Härtegrad und Zonierung der eigenen Matratze achten!“, versuche ich mit Insider-Wissen zu glänzen. „Das ist das Pseudo-Geschwätz, auf das viele reinfallen!“, lacht Peter Schmidt, holt Modelle von Wirbelsäulen und Bandscheiben heran, ebenso Ordner mit Abbildungen, Daten, Vortragskonzepten.

Spätestens da merke ich den Unterschied: Hier steht ein Experte fürs Schlafen!

Die meisten der oben benannten „Fremdgänger“ kommen eines Tages zurück in die Seestraße 9, entsorgen ihre Jedermann-Matratzen und Billiglattenroste. Weil sie es sich wert sind, in dem Drittel des Daseins, das man im Bett verbringt, etwas Vernünftiges fürs weitere Leben zu tun. Quasi im Schlaf. Sie kommen nicht nur wegen der nach klinischen Studien entwickelten Schlafsysteme, die Betten-Schmidt vertreibt, sondern mehr noch wegen der Beratung.

Gut zu schlafen – das ist mit Hinlegen leider nicht getan. Wir verkrümmen und stauen unser Stütz- und Bewegungssystem permanent, sitzen zu viel, laufen zu wenig, halten und bewegen uns falsch und passen ja vielleicht als Paar zusammen, aber eben nicht auf die paarigen Matratzen, die irgendwann angeschafft wurden.

„Individuell angepasste Länge, Breite und Höhe der Matratzen, Zonierung, Material, Federsystem, Unterbau, Rahmen, Kissen ...“, erklärt Peter Schmidt, während er in einer Hand das Modell der Wirbelsäule hält und mit der anderen auf eines der ausgestellten Bettsysteme zeigt. Der „Meister des guten Schlafs“ berät seine Kunden auch gern in

deren Wohnungen, damit das neue Schlafsystem auch zum Grundriss und der Möblieringung passt.

Mehr für sich und den guten Schlaf zu tun oder in neuer Schlafgemeinschaft anzukommen – das heißt nicht zwingend, dass man liebgeordnete Möbel und Ausstattungen wegschmeißen und Tausende Euro einsetzen muss. Es heißt aber unbedingt, die „Kombinationen“ auszuschließen, die nicht zueinander passen: Der neue Schlafpartner darf bleiben, seine billige Kaltschaummatratze aber kommt nicht ins Haus!

Das antik anmutende Zweimeterbett seiner Großmutter dagegen konnte der mit Betten-Schmidt kooperierende Hirschlandener Schreiner Zink ein wenig umbauen, Peter Schmidt danach für eine schwedische Unterfederungsmatratze sorgen. Hinzu käme ein pass- und proportionsgenaues Ergänzungsstück zur edlen Matratze, die bisher im Singelbett lag.

Und bezahlen konnte das die Schwiegermutter, die ihren Kindern zur Hochzeit was wirklich Gutes tun will: Sie schenkt ihnen ein Matratzensystem, mit dem sich das Paar nun jede Nacht neu davon überzeugen kann, dass diese Mutter was vom Leben und Liegen versteht!

Dr. Christa Fischer

**Holzbau · Dachflächenfenster · Steildachsanie rung · Solartechnik  
Innenausbau · Fassadenverkleidung · Wärmedämmung · Altbausanierung**

**Volker  
Renninger**  
ZIMMERGESCHÄFT



Münchinger Str. 28/1  
71254 Ditzingen  
Tel. **07156/5674**  
Fax 07156/18283

[www.renninger-zimmerei.de](http://www.renninger-zimmerei.de) · [info@renninger-zimmerei.de](mailto:info@renninger-zimmerei.de)



# Fahrradfahren in Ditzingen

Glemsstraße, 16.3. 2011 14 Uhr:

## Ein Spontanversuch

**C.F.:** Halten Sie mal kurz? Ich will mit einigen Fahrradfahrern sprechen, wie sie die Situation fürs Fahrradfahren hier in Ditzingen beurteilen. Aber man sieht heute wenige ... Ist das immer so hier?

**Theo F.:** Wenig Fahrradfahrer? Eigentlich nicht, hier fahren viele! Hier mitten in der Stadt vielleicht nicht, heute mal nicht, aber eigentlich sind immer viele mit dem Rad unterwegs.

**C.F.:** Und Sie fahren auch viel? Schon lange, und bei jedem Wetter?

**Theo F.:** Im Winter seltener, nur wenn es schneefrei ist. Aber ansonsten – ich und mein Rad sind schon seit 60 Jahren zusammen.

**C.F.:** Dieses Modell hier? Ist es Ihr einziges, oder haben Sie mehrere?

**Theo F.:** Es ist mein einziges, aber es ist ein sehr gut laufendes Rad und ich pflege es gut. Wozu bräuchte ich da noch eines? Ursprünglich hatte es drei Gänge, zwischendurch 5, und dann hab ich aus einem kaputten Rad eine 7-Gang-Schaltung eingebaut.

**C.F.:** Sie fahren nicht nur gerne Rad, sondern Sie basteln auch gern daran herum?

**Theo F.:** Nach so langer gemeinsamer Zeit hängt man dran, hat schon viel zu-

sammen erlebt! - Ja, ich komme eigentlich aus dem Schwarzwald, dort gab es regelmäßig körperliche Arbeit. Später, als Berufstätiger hier in der Region, fehlte mir das. Ich bin mit der Bahn zur Arbeit gefahren. Radfahren macht Spaß, man ist in der frischen Luft, sieht was von der Gegend, bewegt sich. Und man kann durchaus größere Strecken zurücklegen. Ich fahre regelmäßig, so zweimal im Monat, eine Tour von 60–70 Kilometern, schau mir irgendwas an. Jetzt komme ich grade von Höfingen, hatte da was zu erledigen. Auch nach Hirschlanden oder in die Glemsau fahre ich gern mal.



**C.F.:** Und immer mit Helm?

**Theo F.:** Kurzstrecken meist nicht. So mal schnell was einkaufen – da setze ich ihn dann doch nicht auf.

**C.F.:** Wie beurteilen Sie das Fahrradwegenetz und überhaupt die Situation für Fahrradfahrer in Ditzingen?

**Theo F.:** Es könnten noch mehr sein, klar. Aber Früher gab's gar keine Fahrradwege, und man fuhr trotzdem. In der Stadt selbst muss man eben konzentriert sein, aber die Bereiche

mit Tempolimit 20 sind ja auch eine gute Sache. Außerhalb fahre ich sowieso am liebsten Feldwege, ich kenne viele, da kommt man gut und sicher zum Ziel.

**C.F.:** Fahren Sie auch Auto, haben Sie eines?

**Theo F.:** Ja, klar. Für bestimmte Erledigungen und Unternehmungen geht es nicht ohne. Aber wenn's irgendwie geht, fahre ich mit meinem Rad. Ich laufe allerdings auch viel. Meine Frau fährt nicht gerne Rad, mit ihr zusammen laufe ich dann eben, das hat auch was.

**C.F.:** Ja, man sieht auch, dass die viele Bewegung bei Ihnen ankommt. Darf ich Sie fotografieren mit Ihrem schönen Rad?

## Markus, 15

Er läuft die Glemsstraße herunter, hat einen Rucksack auf, scheint das Laufen nicht grade zu genießen.

**C.F.:** Ein Junge wie Du und bei so schönem Wetter – warum fährst Du nicht mit dem Fahrrad?

**Markus:** Sonst fahre ich ja oft mit dem Rad, aber im Moment ist's kaputt ...

**C.F.:** Und welche Wege fährst Du sonst mit dem Rad?

**Markus:** Na mal nach Gerlingen, oder zum Aldi. Die Feldwege sind gut, da kommt man schnell an sein Ziel.

**C.F.:** Und innerhalb der Stadt?

**Markus:** Da fahre ich nur manchmal, da laufe ich oft.

**C.F.:** Wie steht's mit Fahrradhelm – setzt du einen auf?

**Markus:** Nicht immer. Nur wenn es ein weiterer Weg ist und ich dran denke.

**C.F.:** Wie ist das mit deinen Freunden: ist das Radfahren noch verbreitet, fahren die auch regelmäßig mit dem Rad?

**Markus:** Manche. Aber manche fahren gar nicht mehr, die haben vielleicht gar kein Rad mehr. Die freuen sich schon aufs Moped!

**C.F.:** Schade ... Und wohin gehst du jetzt grade?

**Markus:** Zum Bahnhof.

**C.F.:** Aber da fährt doch auch ein Bus! Das ist doch noch ein ganzes Stück!

**Markus:** Ich laufe da lieber!

**C.F.:** Recht so!



### Sichere Baumfällung in jeder Lage und Größe und Gartengestaltung

✂ Klettertechnik	✂ Hofeinfahrt, Wege und Terrassen
✂ Baum- und Gehölzrückschnitt	✂ Balkonsanierung
✂ Wurzelarbeiten	✂ Trockenmauern und Treppen
✂ Heckenschnitt	✂ Zaunmontage
✂ Naturstein	✂ Raseneinpflanzen und Rollrasen
✂ Platten- und Pflastersteine	✂ Abtransport und Entsorgung

*Kostenlose Besichtigung und freundliche Beratung, Festpreise!*  
Dieselstraße 2311 · 70839 Gerlingen · Telefon (0 71 56) 43 40 30  
Fax (0 71 56) 17 54 93 · [www.gartenservice-rama.de](http://www.gartenservice-rama.de) · [info@gartenservice-rama.de](mailto:info@gartenservice-rama.de)

**30.04.2011 Einer, der es wissen muss:  
Gespräch beim Fachhändler Uli Walz**

Obwohl wir einen Termin vereinbart haben, wird es schwierig, mit Herrn Walz ins Gespräch zu kommen. Der Laden ist voll! Die Kunden haben Fragen, wollen was kaufen, mit ihm oder seinen Mitarbeitern sprechen!

Ich schaue mir so lange Fahrradschlösser an. Je sicherer, desto mehr Stahl muss ich mitführen, denke ich. Uli Walz würde mich da sicher eines Besseren belehren. Ob es immer so brummt im Laden, frage ich, als er für mich Zeit findet. Es wird in Ditzingen immer mehr Fahrrad gefahren, schätzt er ein, denn nicht nur der Fitnessgedanke, sondern auch die Überlegungen, dass man mit dem Rad oft viel schneller und unkomplizierter ankommt, machen Radfahren immer beliebter. Zudem kommen die steigenden Benzinpreise hinzu, diese haben ein entscheidendes Gewicht für viele Leute, sich neu, oder wieder aufs Fahrradfahren zu besinnen. Er jedenfalls möchte in diesen Zeiten kein Motorrad- oder Autohändler sein. Hingegen gab es bei ihm sogar 2008, also mitten in der Wirtschaftskrise, eine Umsatzsteigerung von 8%. Und der Trend hält an, verstärke sich in Zukunft vielleicht sogar noch!

Ich gebe zu bedenken, dass man bei immer mehr älteren Bürgern und extremeren Witterungslagen vielleicht künftig doch mit einem Einbruch des Trends rechnen müsse.

Uli Walz schüttelt den Kopf. Nicht nur die Benzinpreise, sondern auch die Fahrradtechnik und die Angebote an passendem Zubehör werden die Nachfrage nach guten Fahrrädern und die Beliebtheit des Fahrrades als individuellem Fortbewegungsmittel weiter stärken. Es gibt schon jetzt gute Voraussetzungen für ganzjähriges Fahrradfahren bei jedem Wetter – von der Spikesausstattung bis zu beheizbaren Socken! Und mit dem E-Bike können auch die Menschen flexibel in Stadt und Land unterwegs sein, die nicht mehr zu den ganz Fitten gehören. Für Jugendliche werden verschiedene aktuelle Fahrradmodelle angeboten, die einen attraktiven, preiswerten Freizeitsport möglich machen.

**Jugendliche Stimmen**

Drei Jungen mit einem Fahrrad vor einem Autoparkplatz – ein vieldeutiges Bild, das nahezu legen scheint, dass Autofahren in wenigen Jahren zum Thema bei den dreien werden wird. Und tatsächlich, zwei von ihnen geben sofort zu, dass sie schon jetzt voller Erwartung an den Führerschein und ein eigenes Auto denken. „Und Fahrradfahren wird dann abgemeldet sein?“, frage ich. Sie zögern kurz, schwärmen dann aber gleich weiter vom künftigen Auto. Nur einer von ihnen erzählt, dass er sehr gern Fahrrad fährt und das auch mit 18 und später. Schon jetzt genießt er es, mit den Eltern oder Freunden an Wochenenden, oder in den Ferien längere Touren in Angriff zu nehmen. „Man sieht und erlebt viel und



kann zeigen, wieviel Kraft, Geschick und Ausdauer in einem steckt!

Wie sind denn die Bedingungen in Ditzingen? Gut, antworten die Jungen, und Radwege müssen ihrer Meinung nach auch nicht sein. Schön aber wäre es, wenn es mehr „sportliche“ Strecken gäbe, wo man mit dem Rad einfach mal ohne große Bedenken einen Berg mit 40, 50 Sachen runterrassen könnte! Wie sieht's mit Fahrradhelm aus, frage ich die drei.

Sie schubsen sich gegenseitig, keiner will antworten. Das sieht eher nach „oben ohne“ aus. *Christa Fischer*



**Vodafone Shop Ditzingen**  
Denis Lachner

Marktstraße 20  
71254 Ditzingen  
Telefon 0 71 56 / 1 77 36 56  
Telefax 0 71 56 / 1 77 36 55

E-Mail [info@vodafone-ditzingen.de](mailto:info@vodafone-ditzingen.de)  
[www.vodafone-ditzingen.de](http://www.vodafone-ditzingen.de)



**walz**  
**BIKESPORT**  
Das Ditzinger Fahrrad-Geschäft

Höfingerstr. 3  
71254 Ditzingen  
T: 07156/3094738  
[www.walz-bikes.de](http://www.walz-bikes.de)

Montag - Freitag  
9.30 - 12.30  
15.00 - 18.00  
Samstag  
9.30 - 13.00

Merida  
Centurion  
Service für alle Marken

Die Spezialisten für den Ersatz des  
**LACKFUCHS**

**Ihre Spezialisten für:**

- Parkschrammen
- Lackkratzer
- Dellen & Beulen
- Steinschläge in Lack & Glas
- Autoglas-Sofort einbau
- **Kostenloses Ersatzfahrzeug**  
(bis 50 km/h)

**KG**  
ASTORUM

**AUTOGLAS ZENTRUM**

**LACKFUCHS PARTNER STUTTGART**  
Flachterstraße 10, 70499 Stuttgart-Weilimdorf  
Tel. 0711 / 633 97 75, [www.lackfuchs.de/stuttgart1](http://www.lackfuchs.de/stuttgart1)

**HIMMELEIN**  
vormals Klaus Gugel

Sanitär - Heizung - Sanitär  
Instandhaltung

Handwerker 12  
TIPPE DITZINGEN

Handwerker 12  
TIPPE DITZINGEN

**Karosserie**  
**Fachbetrieb**

**Karosseriebau FORTOMARIS**

- Unfallinstandsetzung
- Mietwagenservice
- Kfz.-Lackierung
- Kfz.-An- und Verkauf
- Frontscheibenservice

Fortomariskarosseriebau GmbH  
Siemensstr. 12 · 71254 Ditzingen  
☎ (0 71 56) 30 77 923  
Fax (0 71 56) 30 77 924  
[fortomariskarosseriebau@arcor.de](mailto:fortomariskarosseriebau@arcor.de)

## DAS ORDNUNGSTEAM

- Der Ordnungsservice für Privat- und Firmenkunden
- Einrichtungs- und Farbberatung

Maria Bochtler  
Bauernstr. 46 · 71254 Ditzingen  
Tel. (0 71 56) 30 888 35 · Mobil (0174) 40 585 83  
[info@dasOrdnungsteam.de](mailto:info@dasOrdnungsteam.de) · [www.dasOrdnungsteam.de](http://www.dasOrdnungsteam.de)

**Werde Mitglied beim**

**TCH**

**TENNISCLUB HIRSCHLANDEN E.V.**



### 5 Argumente, die für den TCH sprechen:

#### 1. Die Anlage

Der TCH bietet eine schöne Anlage mit 5 hervorragenden Plätzen. Außerdem eine Tennishalle mit 2 Courts sowie einem gemütlichen Clubhaus. Dazu gibt es ausreichend Parkplätze sowie eine Ballwand.

#### 2. Die Mannschaften

Von der Mädchenmannschaft bis zu den Herren 65; ein breites Spektrum an Mannschaften geht Jahr für Jahr für den TCH auf Punktejagd.

#### 3. Das Trainerteam

Ob für Hobbyspieler oder leistungsorientierte Tennis-Cracks: Ein Trainerteam, welches allen Spielern wichtige Tipps und Tricks vermitteln kann.

#### 4. Die Jugendarbeit

Hier hat sich der TCH schon immer stark engagiert: Jugendfreizeiten, Mannschaften, spezielle Trainingsgruppen. Kinder und Jugendliche sind beim TCH in Sachen Tennis gut aufgehoben.

#### 5. Der Breitensport

Ein wichtiger Eckpfeiler des Clubs. Viele neue Mitglieder, die gerne Tennis spielen und erlernen wollen, konnte der TCH in der vergangenen Jahren erfolgreich integrieren.

Weitere Infos:

[www.tc-hirschlanden.de](http://www.tc-hirschlanden.de)

### Das Ordnungsteam

- Der Ordnungsservice für Privat- und Firmenkunden

Inhaberin Maria Bochtler will Menschen helfen Ordnung in ihr Zuhause und Büro zu bringen, damit sie sich wieder wohlfühlen können. Schnell, effektiv und vor allem loyal. Eine Renovierung oder ein Umzug steht bevor? Kein Problem, auch bei Einrichtungs- und Farbfragen steht Ihnen das Ordnungsteam hilfreich zur Seite.





Kecker

Bilderrahmen ♦ Einrahmungen ♦ Vergoldungen

rahmenkunst  
[www.kecker-rahmenkunst.de](http://www.kecker-rahmenkunst.de)

71254 Ditzingen ♦ Münchinger Str. 34 ♦ Tel. 07156-8309

– Anzeige –

## Intensivpflege und Beatmung rund um die Uhr



Hasan Burzic, Inhaber, Geschäftsführer und Pflegedienstleiter hat in seiner 25-jährigen Laufbahn als Krankenpfleger in der Intensivpflege und Heimbeatmung viel Erfahrung gesammelt, die ihn im Januar 2010 dazu bewog einen Pflegedienst, der sich ausschließlich auf die Intensivpflege und Heimbeatmung 24-h-zu-Hause spezialisiert hat, zu gründen.

Das Dilemma im deutschen Gesundheitswesen ist für alle Beteiligten (Krankenhaus, Patient, Angehörige, Krankenkassen) gleichermaßen. Was passiert mit Patienten, die nach dem Krankenhausaufenthalt (Unfall oder schwere Krankheit) immer noch nicht selbständig atmen können, komplett auf fremde Hilfe bei der Grundpflege und auf eine künstliche Ernährung angewiesen sind?

Hier gibt es nur zwei Möglichkeiten: Die erste Möglichkeit wäre die Suche nach einem geeigneten Pflegeheim. Leider gibt es nur wenige Heime, die diese Intensivpflege anbieten. Meist sind diese Pflegeheime sehr weit vom familiären, sozialen Umfeld entfernt. Die zweite Möglichkeit ist, diese Patienten im häuslichen Umfeld, von examinierten Pflegefachkräften bis zu 24 Stunden am Tag optimal versorgen zu lassen.

Die Angehörigen wissen die Betreuung zu schätzen. Gerade durch dieses Engagement und die Fürsorge des Teams erleben die Patienten eine gefühlte Sicherheit.



Für alle Fragen steht Ihnen Frau Gerda Mahmens gerne zur Verfügung:  
Tel. (0 71 56) 177 47 45



### Heimbeatmung & Intensivpflege

- ❖ Telefon: 07156 177 47 45
- ❖ 24-h Rufbereitschaft  
0172 - 796 89 14

**Eltinger Straße 30, 70839 Gerlingen**

[www.zilka-heimbeatmung.de](http://www.zilka-heimbeatmung.de)

Zugelassen bei allen Pflege- und Krankenkassen

# Ein Frühlingsamstag in Heimerdingen

Wenn man noch nie in Heimerdingen war, ist ein Samstagnachmittag Ende April durchaus geeignet, um den Ort bei ‚mildem Licht‘ kennen zu lernen.

Der erste Eindruck ist: Hier gibt es unerwartet viele und gut sanierte Fachwerkbauten aus dem 18. Jahrhundert, außerdem geschichtsträchtig anmutende Straßen-, Platz- und Gassensituationen. Ebenso fallen sehr liebevoll, fast ‚verwunschen‘ gestaltete Gärten auf – mit üppigen Pflanzenensembles und Kleinplastiken. Auch ein paar Gartenzwerge natürlich. Einzelne Fachwerkbauten – Wohnhäuser, Stallungen, Scheunen – sehen so aus, als ob hier dringend was für die Erhaltung getan werden müsste. Wo aber sind die dreieinhalbtausend Menschen, die hier wohnen sollen? Dann entdecken wir die ersten – sie arbeiten im Garten, im Hof, am Auto, in der Garage, in der Werkstatt. Was mir sofort auffällt, sind die vielen Türen in Schuppen, Hausflure, Kofferräume hinein, die hier offenstehen und Einblicke gewähren. Selbst dann, wenn die Hausherren gerade nirgends zu sehen sind. Diebe oder zu neugierige Blicke ins Private fürchtet man hier offensichtlich nicht!

So vertraute Nachbarschaft gibt sich auch an anderer Stelle zu erkennen: Da sind über die Straße hinweg zwei Tische zusammengeschoben, zehn Leute unterschiedlichen Alters vespersn zusammen, schwatzen, lachen, genießen den sonnigen Nachmittag miteinander.



Andere, mindestens 20, hat es vorm ‚Ochsenstüble‘ zusammengeführt – auch im Freien, auch schwatzend, trinkend. Fußballguckend. Das Thema Fußball hat auch anderswo Menschen zusammengeführt – auf dem Fußballplatz am Ortsende, wo die erste Mannschaft vom TSV Heimerdingen gegen die wackeren Kicker des VfL Brackenheim angetreten ist (1:1). So ein schönes Stadion und vergleichsweise viele Zuschauer hätte man als Ortsunkundige hier nicht erwartet.

Der letzte Ort, an dem wir „gehäuft“ auf Einwohner treffen, ist der Friedhof. Nach dem Fußball nun plötzlich eine andere, sehr stille Welt. Die Bäume und

Bepflanzungen in der Frühlingsphase, oder Besucher, die vor Gräbern stehen oder langsam über die Wege spazieren und nachsinnen – ein Kontrast zum Leben „draußen“, der sich im Frühling sehr milde gibt.

Zum Abschluss noch eine Entdeckung: in der Hochdorfer Straße 13. Der „Jannis“ – nach dem Besitzer benannt – ist Laden, Lokal und Lieferant für Spezialitäten aus Kreta. Die Geschichte des Wirts, Kochs, Erzählers Jannis hört sich so interessant an, dass wir ihn und seine Lokalität (Jannis-gourmet.de) in der nächsten Dijou-Ausgabe ausführlicher vorstellen wollen! (Christa Fischer)



# Bei uns ein Glas kostenlos!

Die Adresse für feine Brillen

Beim Kauf von einem Paar Brillengläser aus unserer visual'select-Serie erhalten Sie eines der beiden Gläser jetzt kostenlos.\*

Ganz egal ob Einstärken- oder Gleitsichtgläser, ob modisch getönt oder vollentspiegelt. HighTech-Gläsertechnologie der Sonderklasse.



Doch, doch!  
Ein Glas gibt's  
geschenkt.\*

## visual'select-Serie:

Perfekter Komfort durch Kunststoff-Technologie (bis zu 50 % leichter als Mineralgläser).

Extrem Bruchfest und kratzresistent durch Hartschicht-Versiegelung.

Reflexfreies, natürliches Sehen durch Vollentspiegelung.

\* Also 50% Rabatt auf jedes Brillenglas. Basis: Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. Angebot gilt bis 31.07.2011

OPTIK STUDIO  
**ANTON**

Hauptstraße 13 · 70825 Korntal-Münchingen  
Telefon 0 71 50 / 8 12 91 · [www.anton-brillenshop.de](http://www.anton-brillenshop.de)

## Ausstellungen:

bis 24. Juli (Stadtmuseum Ditzingen)  
3. Juli–31. Juli (Städt. Galerie am Laien)

Städtepartnerschaft Ditzingen – Gyula „Impressionen 1991-2011“  
„Günter Wallner – Rückblick“

## Musik:

24. Juni (Hirschlanden, Hof Ansel)  
26. Juni (Schöckingen, Altes Rathaus)  
10. Juli (Schlossgarten-Pavillon)  
16. Juli (Konstanzer Kirche)  
13. August (Auf dem Laien)  
20./25./26. August (Zeltcafé)

Serenade unterm Nussbaum  
Jazzmatinée  
Matinee-Konzert  
9. Sommernachtskonzert  
Open-Air-Rock-Fest  
Beliebte Bands im Zeltcafé!

## Kabarett

23. August (Zeltcafé)

Zeltcafé mit Klaus Birk!

## Literatur/Vorträge

12./19./26. Juli 2011 (Stadtbibliothek Ditzingen)  
18. Juli (Altes Rathaus Schöckingen)

„Sommer im Hof“ – 3-teilige Sommerlesereise  
„Schelmenstreiche & Eulenspiegeleien“

## Feste, Feiern, Freiluftevents

25. und 26. Juni (Hirschlanden, Hof Ansel)  
9. und 10. Juli (Schlossstraße Schöckingen)  
23. und 24. Juli (Hindenburgstraße Heimerdingen)

Schwäbisches Hof- und Scheurafest  
Schöckinger Dorffest  
Heimerdinger Sommerfest

## OPEN-AIR-KINO

5. und 6. August (Auf dem Laien)

Filme nach Programm



## Haben Sie Probleme mit dem Balkonbelag?

Diese Schäden müssen nicht sein



Ausblühungen      Frostabplatzungen      Belagsablösungen/-risse

Nach einem langen, kalten Winter fällt das Frühlingserwachen bisweilen recht ernüchternd aus: Abplatzungen in den Balkon- und Terrassenfliesen, Risse im Balkonboden, Vermoosungen, Ausblühungen in den Fliesen oder lose Platten im Außenbereich dämpfen die Vorfreude auf die Freiluftsaison.

Kein Wunder, wenn die Fliesen anfangen zu „blühen“. Schuld ist Wasser, das über die Fugen in den Belag eindringt und sich im alten Mörtel staut.

Kostenlose Begutachtung mit Feuchtigkeitsmessung.  
10 Jahre Gewährleistung für den Belagsaufbau.  
Bis ins 1. OG mit Zugangsgerüst kostenlos.

**Wann rufen Sie an? Ihr Balkon in guten Händen!**

**Der Fliesen-Kaiser**

Schillerstr. 56 • 70839 Gerlingen • Tel. 0 71 56 / 2 13 34 • Fax 0 71 56 / 4 95 21  
[www.derfliesenkaiser.de](http://www.derfliesenkaiser.de)



# Den Abschied in guten Händen

## Widmann Bestattungen in der vierten Generation

Es ist, als würde die Zeit stillstehen, wenn ein Mensch stirbt. Ohnmächtig ist man der Tatsache ausgesetzt, dass die verstorbene Person aus dem Leben gerissen wurde. Man fühlt sich unfähig, die jetzt anstehenden Aufgaben zu erledigen. In dieser schwierigen Situation kann man diese getrost in die Hände des renommierten Bestattungsunternehmens Widmann legen.

Es gilt an vieles zu denken: Ob Formalitäten und Behördengänge, die komplette Bestattungsorganisation, die Trauerfeier und -anzeigen, sowie die Auswahl der musikalischen Umrahmung. Dies alles wird zuverlässig von seinen Mitarbeitern erledigt. An 365 Tagen und 24 Stunden am Tag steht dieses Unternehmen als kompetenter Partner zur Verfügung.

Inhaber Heinz Widmann ist es dabei eine Herzensangelegenheit, den Angehörigen mit Respekt und Fürsorge die notwendige Zeit für einen würdevollen Abschied zu ermöglichen. Für das Familienunternehmen, in der vierten Generation, ist eine persönliche, individuelle Beratung, eine komplette Organisation, sowie die Erledigung sämtlicher Formalitäten selbstverständlich.

Die Angehörigen sind hier in guten Händen und können aus sämtlichen Bestattungsformen, diejenige auswählen, die den Verstorbenen gebührend würdigt. Eine private Feierhalle und ein Abschiedszimmer sichern eine private Atmosphäre, sowie eine persönliche Gestaltung der Feierlichkeiten.



Heinz Widmann hilft in schweren Stunden.

Das Wirtschaftsministerium und die Landesinnung Bestattungsgewerbe hat das Unternehmen 2008 bei dem Wettbewerb „Bestatter 2008“, als eines von zehn Bestattungsunternehmen in Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Familienunternehmen in der IV. Generation

- **71254 Ditzingen**  
Im Lontel 12  
Tel. 0 71 56/88 88  
seit 1968
- **70469 S-Feuerbach**  
Grazer Straße 35  
Tel. 07 11/89 69 00 0  
seit 1905
- **70195 S-Botnang**  
Regerstraße 5  
Tel. 07 11/69 74 74 0  
seit 1981
- **70499 S-Weilimdorf**  
Solitudestraße 235  
Tel. 07 11/98 98 80 0  
seit 1997

**Bestattungen auf allen Friedhöfen.**

„Bestatter 2008“

Ausgezeichnet vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

### ABSCHIED NEHMEN – WANN IMMER SIE MÖCHTEN

**WIDMANN**  
BESTATTUNGEN

Sie können uns jederzeit ansprechen!  
365 Tage, 24 Stunden unter  
Telefon 07 11/89 69 00 0

[www.widmannbestattungen.de](http://www.widmannbestattungen.de)

Ausgezeichnet von der Landesinnung Bestattungsgewerbe

Qualifizierter Bestatter  
[www.gute-bestatter.de](http://www.gute-bestatter.de)

VERBAND DER BESTATTER

Sondermodelle

„XTRA“ inkl. TOMTOM<sup>4</sup>

Schwarz Autohaus GmbH



MITSUBISHI  
MOTORS

Drive@earth

Preisvorteil bis  
zu **4700,- €<sup>1</sup>**

Mitsubishi Colt  
Sondermodell „XTRA“  
(limitierte Stückzahl)



Colt 1.1 l, 55 kW (75 PS)\*  
3-Türer

**9990,- €**

- Euro 5 • Klimaanlage • Leichtmetall-Felgen • Leichtlauf-Reifen
- Start-Stopp-System • Rückverwarnung • Elektr. Fensterheber vorn
- Elektr. Außenspiegel • Zentralverriegelung mit Funk ... u. v. m.

\*Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 6,0;  
außerorts 4,3; kombiniert 4,9; CO<sub>2</sub>-Emissionen: 115 g/km.

<sup>1</sup> XTRA Preisvorteil (gegenüber vergleichbar ausgestatteten Serienmodell) 2.500 € + 2.000 € Aktionsrabatt + TOMTOM Via Live 120 Europe inkl. Tasche im Wert von 200 €.

Preisvorteil bis  
zu **4700,- €<sup>2</sup>**

Lancer Sportback  
Sondermodell „XTRA“  
(limitierte Stückzahl)



Lancer 1,6 l, 86 kW (117 PS)\*  
5-Gang-Schaltgetriebe

**15990,- €**

- automatisches Start-/Stopp-System • Euro 5 • Sitzheizung
- Bluetooth-Schnittstelle mit Freisprecheinrichtung • Rückfahrwarner
- Leichtmetall-Räder • Klimaautomatik • Bi-Xenon ... u. v. m.

\*Kraftstoffverbrauch innerorts 7,4 l, außerorts 4,8 l,  
kombiniert 5,7 l, CO<sub>2</sub>-Emissionen komb. 133 g/km.

<sup>2</sup> XTRA Preisvorteil (gegenüber vergleichbar ausgestatteten Serienmodell) 1.500 € + 3.000 € Aktionsrabatt + TOMTOM Via Live 120 Europe inkl. Tasche im Wert von 200 €.

Gegen Aufpreis auch als Diesel erhältlich

Preisvorteil bis  
zu **6200,- €<sup>3</sup>**

Outlander  
Sondermodell „XTRA“  
(limitierte Stückzahl)



Outlander 2,0 l, 2 WD,  
5-Gang-Schaltgetriebe,  
108 kW (147 PS)\*

**23990,- €**

- automatisches Start-/Stopp-System • Euro 5 • Licht- und Regensensor
- Bluetooth-Schnittstelle mit Freisprecheinrichtung • Rückfahrwarner
- Leichtmetall-Räder • Klimaautomatik • Tempoautomatik ... u. v. m.

\*Kraftstoffverbrauch, innerorts 10,0 l, außerorts 6,4 l,  
kombiniert 7,7 l, CO<sub>2</sub>-Emissionen komb. 178 g/km.

<sup>3</sup> XTRA Preisvorteil (gegenüber vergleichbar ausgestatteten Serienmodell) 2.500 € + 3.500 € Aktionsrabatt + TOMTOM Via Live 120 Europe inkl. Tasche im Wert von 200 €.

Gegen Aufpreis auch als Diesel erhältlich

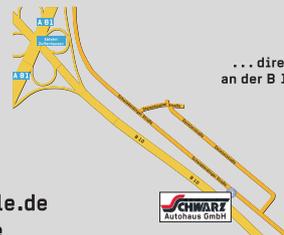
**SCHWARZ**  
Autohaus GmbH

direkt beim Pflanzen Kölle  
Kallenberg

Schwieberdinger Str. 114  
70825 Korntal-Münchingen

Telefon 07 11/80 16 85  
Fax 07 11/980 78 48

verkauf@schwarz-automobile.de  
www.schwarz-automobile.de



... direkt  
an der B 10



<sup>4</sup>TOMTOM via LIVE 120  
Europe inkl. Tasche im Wert  
von € 200,-